

Kolorektales Karzinom: Suche nach demoptimalen Therapie-Regime *Semin Oncol* 17

Apoptose-Inhibitor Survivin als neuer Indikator *Int J Radiat Oncol Biol Phys* 17

Familiäre adenomatöse Polypose: Es gibt auch eine autosomal-rezessive Vererbung *Lancet* 18

Oxaliplatin bei Kolonkarzinom: Adjuvante Chemotherapie verlängert das krankheitsfreie Überleben *Symp.* 18

Adenokarzinom bei Barrett-Ösophagus *BMJ* 18

Pankreaskarzinom: Cisplatin verstärkt die Gemcitabin-Wirkung *Symp.* 20

Patienten mit Darmkrebs-Risiko in die Klinik? *BMJ* 20

Chemotherapie des Kolonkarzinoms bei **hochfrequenter Mikrosatelliten-Instabilität** nutzlos *N Engl J Med* 21

Medikamentöse Prophylaxe kolorektaler Karzinome in greifbarer Nähe *Lancet* 21

Urogenitaltrakt

Ovarialkarzinom: Phase-III-Ergebnisse mit Topotecan bestätigen den Standard *Symp.* 22

Ovarialtumoren: Faktoren der Prognose *Obstet Gynecol* 22

Borderline-Tumoren des Ovars differenziert einstufen *Curr Opin Obstet Gynecol* 22

Blasenkarzinom: Bessere Ergebnisse mit Zystektomie plus Chemo *N Engl J Med* 24

Differenzialdiagnostik der Mikrohämaturie *N Engl J Med* 24

Onkologie-Kongress, Basel 2003

Die Anämie nützt nur dem Tumor 25

Varia

Transdermales Buprenorphin: Vorurteile behindern die Schmerztherapie *Symp.* 26

Den Schmerzen keine Chance lassen *J Pain Symptom Manage* 26

Krebs im Kindesalter – später häufiger krank *JAMA* 26

Jeder zweite Malignom-Patient fühlt sich erschöpft *Symp.* 28

Zytostatika-Therapie: Ohne konsequente Emesis-Prophylaxe geht es nicht *Symp.* 28

Gentechnik verändert die Diagnose von Krebserkrankungen *N Engl J Med* 28

Magen-CA: keine Evidenz für Zusammenhang mit Salzverzehr *Symp.* 30

Mistelextrakt bessert Lebensqualität unter Chemo *Symp.* 30

Neuroblastom: wässrige Diarrhöen und Gedeihstörung *Lancet* 30

Thalidomid: von der Tragödie zum Aufbruch *Swiss Med Wkly* 31

Impressum 22

Editorial

Früchte der Forschung

Der Entdeckung neuer Tumormarker folgte in der Vergangenheit gesetzmäßig die Enttäuschung: Die Krebspezifität ließ, erster Euphorie zum Trotz, bald sehr zu wünschen übrig. Das muss nicht so bleiben. Mit supersensitiven Genomik- und Proteomik-Methoden stößt man immer tiefer in die biologischen Abgründe der Malignome vor, dorthin, wo die wahre Spezifität zu Hause ist.



Das maligne Mesotheliom ist ein höchst aggressiver Tumor, der häufiger wird, auch wenn der Einsatz von Asbest (des auslösenden Agens) zurückgeht. B. W. S. Robinson et al. haben einen Test auf SMR (soluble mesothelin-related proteins) im Serum getestet (Lancet 362, 2003, 1612-1616). Bei Patienten mit Pleura-Erkrankung hatte er eine Sensitivität von 84% und eine Spezifität von 100% für ein Mesotheliom. Der positive Nachweis kann der klinischen Manifestation um Jahre vorausgehen. Man könnte damit vor allem Asbest-exponierte Menschen screenen und mit früher Therapie die düstere Prognose aufhellen.

Zunehmend versteht man die Rolle „epigenetischer“ Phänomene für die Onkogenese. Das sind vererbare Veränderungen der Gen-Expression ohne Mutation der Nukleotidsequenz von Genen. So bewirkt z. B. eine Promoter-Hypermethylierung ein Abschalten (silencing) von Genfunktionen (J. G. Herman et al., NEJM 349, 2003, 2042-2054). Hier gibt es diagnostische und sogar therapeutische Ansätze.

Dr. med. Wilfried Ehnert